

Inhalt

I. Allgemeines über die Notwendigkeit der Satzzeichenlehre . . .	7
II. Entwicklung der Regeln	9
A. Die Satzzeichen	9
§ 1 Der Punkt	9
§ 2 Das Fragezeichen	14
§ 3 Das Ausrufezeichen	17
§ 4 Der Beistrich (das Komma)	19
a) Allgemeine Erörterungen	19
b) Das Wichtigste über die Satzglieder als notwendige Voraussetzung für das Verständnis der folgenden Regeln	20
c) Die Kommaregeln	34
Das Datum in Verbindung mit Orts-, Tages- und Zeitangaben	34
Vorangestellte Namen und Titel	35
Ausrufewörter in Verbindung mit Sätzen	36
Die Anrede innerhalb eines Satzes	38
1. Der Beistrich zwischen Satzteilen	38
2. Die Satzverbindung	50
3. Das Satzgefüge	55
a) Der einfache Gliedsatz	56
b) Der verkürzte Gliedsatz	
α) Der Grundformsatz	72
β) Der erläuternde Nachsatz oder Zwischensatz	80
γ) Der Beisatz	82
δ) Der Mittelwortsatz	86
ε) Der Eigenschaftswortsatz	88
ζ) Der Umstandssatz	89
c) Die Gliedsatzreihe	89
4. Zusammenfassung der Regeln über das Setzen des Beistriche vor u n d oder o d e r	95
5. Besondere Fälle	99

§ 5 Der Strichpunkt (das Semikolon)	103
§ 6 Der Doppelpunkt	110
§ 7 Die Anführungszeichen	115
§ 8 Der Gedankenstrich	122
§ 9 Die Auslassungspunkte	126
§ 10 Die Klammern	127
§ 11 Verirrte Satzzeichen	129
B. Die Wortzeichen	132
§ 1 Das Auslassungszeichen	132
§ 2 Das Trennungszeichen und der Bindestrich	138
a) Die Trennung der Wörter	138
b) Der Ergänzungsbindestrich und die Kopplung	142
c) Die Schreibung der Straßennamen	153
III. Beispielsammlung	158
1. Beispiele ohne Satzzeichen	158
a) Gedanken aus Schillers Werken	158
b) Einige Nachschriften	163
2. Angabe der Satzzeichen in den Beispielen	165
a) Gedanken aus Schillers Werken	166
b) Einige Nachschriften	168
3. Beispiele mit Satzzeichen	169